

# EDITORIAL

## 40 Jahre DGZI in Berlin

Die Themen des vorliegenden Implantologie Journals – Implantatprothetik und implantatprothetischer Zahntechnik – sind integraler und bedeutender Bestandteil einer erfolgreichen implantologischen Therapie. Lassen Sie uns aus gegebenem Anlass einmal 40 Jahre zurückblicken. In den frühen 70er-Jahren beschäftigten sich die Kollegen mit Modellgussprothesen und den Anfängen von Keramikzahnersatz. Nun, 40 Jahre später, fräsen Hightech-Maschinen aus Keramikblöcken Vollkeramikronen, und Abdruckmassen scheinen in Zukunft durch digitale Abformungen aus dem Praxisalltag verdrängt zu werden. Der Beruf des Zahntechnikers hat sich komplett gewandelt.

Als 1970 durch eine siebenköpfige Gruppe von niedergelassenen Kollegen, an deren Spitze der Bremer Zahnarzt Prof. Dr. Hans L. Grafelmann stand, die DGZI gegründet wurde, war die Erfolgsgeschichte der oralen Implantologie überhaupt nicht abzusehen. Trotz negativer Stimmen seitens der Hochschulen wurde mit großer Beharrlichkeit und Überzeugung, unwahrscheinlichem Tatendrang und viel operativem Geschick entgegen den Mainstream eine zum damaligen Zeitpunkt fast abenteuerliche Therapieform in Deutschland eingeführt.

Die Faszination, Patienten neue Zahnwurzeln einzusetzen und daran Zahnersatz zu befestigen, ihm das Gefühl zu vermitteln, nicht körperlich benachteiligt zu sein, begeisterte immer mehr Kollegen. Der unbedingte Zahnerhalt mit allen heute zur Verfügung stehenden Mitteln war vor 40 Jahren bei Weitem nicht so ausgeprägt und so konnte auch vielen Patienten gerade mit zahnlosen Kiefern durch Implantate, sei es intraossär oder subperiostal, neue Lebensqualität vermittelt werden. Zur Erinnerung: Knochenersatzmaterialien, Membranen usw. – heute unabdingbarer Standard – standen zum damaligen Zeitpunkt nicht zur Verfügung.

In den zurückliegenden vier Jahrzehnten hat die orale Implantologie einen großen Einfluss auf zahnärztliche Rehabilitationsmaßnahmen genommen und ist ohne Frage in den letzten 25 Jahren die innovativste Disziplin der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Als am 24. September 1982 die Anerkennung der Implantologie durch die DGZMK erfolgte und die Hochschulen ihre Forschungsaktivität intensivierten, Industriefirmen einen neuen Markt witterten und adäquate finanzielle Ressourcen in den Markt kamen, wurde die orale Implantologie auch wissenschaftlich en vogue. Zu Anfang von den Gazetten als „Rotlichtmilieu der Zahnmedizin“ betitelt, gibt es heute keine Infragestellung mehr über die Bedeutung dieser Teildisziplin der Zahnheilkunde. Die Patienten fragen diese Therapieform aktiv nach und manch ein Kollege, der die Bedeutung der Implantologie für den Erfolg und die Zukunft seiner Praxis unterschätzt hat, steht heute abseits.

Die DGZI hat speziell im Bereich der Aus- und Weiterbildung Bedeutendes bewirkt. Ein postgraduiertes strukturiertes Ausbildungsprogramm wurde durch sie bereits 1998 ins Leben gerufen. Nahezu 1.500 Kollegen haben dieses durchlaufen und sich durch niedergelassene Spezialisten und Hochschullehrer auf den aktuellen Stand der Implantologie weiterbilden lassen.

Die Konsensuskonferenz Implantologie gratuliert der DGZI herzlich und wünscht allen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg in der oralen Implantologie. Ich hoffe, wir sehen uns beim Jubiläumskongress am 1. und 2. Oktober in Berlin.



Dr. med. dent. Roland Hille, Sprecher Konsensuskonferenz Implantologie



Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des  
Implantologie Journals als E-Paper unter:

**ZWP online**

[www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)